SAMMELHANDSCHRIFT
Melk, Mitte 15. Jh.
Seite 119v
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=26555
Copyright: Admont, Benediktinerstift

zyemlich were eynich wort zu rede
nde/ oder zu deiner natürlichen noit
durfft irgenthin zu geende ane erla
ubunge/ als wir lesen. das vormals
die heiligen vetter in egippten vnd an
derswo getan haben/ wollen wir nu
mit yn gleich klarheit erfolgen in dem
ewigen leben/ so sollen wir yn auch na
chfolgen in yren tugenden/ vnd tun
als sie getan hant. Nunmer ergiebe d
ich zu vnnuczen gesprechen das du di
ch darinne wollest erlasten/ vnd ho
re das auch nit gern von andern/ wan
darauß kumet gar vil schadens/ zu
ersten/ so verleusest du dein zeit die
du also vertzerest/ inder du mochtest
etwaß guttes getan haben. Czum an
dern mal so sündigest du. wann du
mußige wort gern hörest. oder selbs
redest/ wan unser herre also gespro